



Erstellt von: worker01  
Datum: 09. March 2009 21:39  
Autor:  
Quelle:

## **Studie zur Konfirmandenarbeit: Nach wie vor "eines der wichtigsten Feste im Leben" - 31 Prozent aller 14-Jährigen lassen sich konfirmieren - Daten aus 43 pfälzischen Kirchengemeinden**

**Entscheidendes über den christlichen Glauben zu erfahren - das erwarten viele Jugendliche von ihrer Konfirmandenzeit. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie zur Konfirmandenarbeit in Deutschland, zu der auch 790 Jugendliche, 69 Mitarbeitende (Pfarrer, Gemeindepädagogen und Ehrenamtliche) sowie 281 Eltern in der Evangelischen Kirche der Pfalz befragt wurden.**

Aus insgesamt 43 pfälzischen und saarpfälzischen protestantischen Kirchengemeinden liegen dazu nun die Daten vor. Für Rita Kurtzweil, Referentin für Konfirmandenarbeit beim Institut für kirchliche Fortbildung, beginnt jetzt die eigentliche Arbeit: "Wir müssen die Ergebnisse interpretieren und uns als Verantwortliche fragen, was wir wo besser machen können."

"Die Studie wird mit Sicherheit intensive Diskussionen bei allen, die an der Konfirmandenarbeit beteiligt sind, auslösen, sagt Oberkirchenrat Gottfried Müller. Auffallend für die Pfalz sei die regelmäßige Teilnahme an den Abendmahlsfeiern während der Konfirmandenzeit. Für die Jungen und Mädchen seien offenbar andere Themen wichtig als für die Unterrichtenden, stellt Müller fest. Die Jugendlichen wollten über Freundschaft, Sinn des Lebens, Gerechtigkeit und Taufe sprechen, während den Pfarrern Gottesdienst, Glaubensbekenntnis, Jesus Christus und Taufe am Herzen lägen. Insgesamt erfreulich sei die weiterhin hohe Zustimmung zur Konfirmation, so der bei der Landeskirche für Konfirmandenarbeit zuständige Dezernent.

Für 52 Prozent der pfälzischen Jugendlichen ist die Möglichkeit, Taufpate werden zu können, ein wesentlicher Beweggrund, sich zur Konfirmation anzumelden. EKD-weit haben das 41 Prozent der befragten Jugendlichen als Grund angegeben. Erfreulich auch, so Rita Kurtzweil, dass in der Pfalz die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen, Pfarrern und Ehrenamtlichen bei der Vorbereitung der Konfirmationsgottesdienste ebenso deutlich positiv bewertet worden sei wie das wachsende gute Verhältnis der Eltern zur Kirchengemeinde. 48 Prozent der Pfälzer Jugendlichen (EKD: 36 Prozent) haben sich aufgrund einer persönlichen Einladung zur Konfirmation angemeldet. 85 Prozent der Pfälzer Pfarrer geben an, persönlich mit einem Brief zur Konfirmandenzeit einzuladen, erklärt Kurtzweil.

Für die Mehrheit der befragten Eltern (77 Prozent EKD-weit und 71 Prozent in der Pfalz) sei die Konfirmation "eines der wichtigsten Feste im Leben" ihrer Kinder. Auch für die Jugendlichen ist es wichtig, bei der Konfirmation "ein großes Familienfest feiern zu können" (EKD-weit für 78 Prozent, in der Pfalz für 80 Prozent). Die Geschenke zur Konfirmation seien weder in der EKD noch in der Pfalz der Spitzenreiter der Motivation, so Kurtzweil.

Jedes Jahr lassen sich laut EKD mehr als 250.000 Jugendliche konfirmieren, das sind 31 Prozent aller 14-Jährigen in Deutschland. 2007 gab es in der Evangelischen Kirche der Pfalz 6.288 Konfirmationen.

Für die Studie waren zwischen Herbst 2007 und Frühjahr 2008 rund 11.000 Konfirmanden aus den 22 Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) befragt worden. An der Befragung nahmen zudem 1.500 Pfarrer und ehrenamtliche Mitarbeiter sowie rund 6.000 Eltern teil. Die Studie wurde vom Lehrstuhl für Evangelische Religionspädagogik der Universität Tübingen und dem Comenius-Institut Münster zusammen mit dem Kirchenamt der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland) erstellt. (lk)

Hinweis: Näheres zu der Studie unter <http://www.konfirmandenarbeit.eu/>.

---

Der Beitrag kommt von <http://www.speyer-aktuell.de/>